

Ruswil: Gewerbeverein

Der «Ruswiler Gutscheine»

Freude schenken oder sich gleich selber beschenken! Wie wäre es mit dem durch den Gewerbeverein Ruswil lancierten «Ruswiler Gutscheine»? Passend jetzt auch auf die Weihnachtszeit.

Michael Wyss

Wer den Franken im Dorf ausgibt unterstützt damit das Gewerbe im Dorf. Noch mehr Freude bereitet das Einkaufen mit dem neuen «Ruswiler Gutscheine». Ein vom Gewerbeverein Ruswil lanciertes Projekt, welches zur Erhaltung und Unterstützung der lokalen Detaillisten, Restaurants und Gewerbebetriebe dient.

Gutscheine selber gestalten

Im Internet kann man sich unter www.gewerberuswil.ch einen Gutscheine für den nächsten Einkauf gleich selber ausdrucken. Noch besser, der Kunde kann seinen «Ruswiler Gutscheine» selber gestalten (verschiedene Sujets) und eine Widmung schreiben. Entweder für sich oder für eine beschenkte Person. Bezahlen kann man den Gutscheine mit Kreditkarte, Postcard, Rechnung oder Twint. Der Betrag ist frei wählbar und der Gutscheine kann auch in Teilbeträgen eingelöst werden. Vorgedruckte Gutscheine sind bei der Papeterie



Mit dem «Ruswiler Gutscheine» auf Einkaufstour. Foto zVg

Bürobedarf Meyer erhältlich. Einlösen kann man den Gutscheine bei den Detaillisten im Dorf Ruswil. Eine aktuelle Liste aller Einlösestellen ist unter: www.gewerberuswil.ch aufgeschaltet.

Gutscheine auf dem App

Wie oft passiert es, dass Gutscheine zu Hause vergessen werden? Mit der vou-

cher2mobile-App kommt das nicht mehr vor, die beschenkte Person hat ihre Gutscheine immer auf dem Smartphone dabei.

Neu kann man mit der voucher2mobile-App Gutscheine scannen, sie so sicher auf dem Smartphone und in der Cloud ablegen und später jederzeit einlösen. Der Gutscheine ist auch für Fir-

men bestens geeignet, die damit Mitarbeitende oder Kunden beschenken möchten.

Viel Spass beim nächsten Einkauf mit dem «Ruswiler Gutscheine»! Ganz nach dem Motto: «Wer weit denkt, kauft nah ein.» Mitfinanziert wurde das Projekt von der Gemeinde Ruswil und der «Region Luzern West».

Kanton: Weiterbildungszentrum

43 Technische Kaufleute mit maximaler Erfolgsquote

Das Weiterbildungszentrum Kanton Luzern (WBZ) in Sursee und Willisau konnte unlängst seinen Studierenden des Bildungsgangs Technische Kaufleute zu ihrem grandiosen Ergebnis gratulieren. Alle 43 Studierenden haben schulintern bestanden und ebenso 100 Prozent an der externen Berufsprüfung: So können 43 eidgenössische Fachausweise ausgehändigt werden – das nach einer anspruchsvollen und zusätzlich wegen Corona herausfordernden Vorbereitungszeit.



Diplomierte aus dem Leserkreis des Anzeiger vom Rottal (von links): Ramon Hogg, Hellbühl; Sandro Fischer, Buttisholz; Philipp Huber, Buttisholz; Michael Wangeler, Ruswil; Marco Hafner, Ruswil. Foto Andrea Fahrner

Erneut maximale Erfolgsquote, wie letztes Jahr, die Freude ist gross: Das WBZ durfte den Technischen Kaufleuten das schulinterne Diplom überreichen, und zwar allen 43 Studierenden, die sich beim WBZ auf die eidgenössische Berufsprüfung während vier Semestern

vorbereitet haben. Dieser Bildungsgang bringt jungen Berufsleuten aus Handwerk und Technik eine umfassende Vertiefung in Wirtschaft und Recht und ergänzt so die bereits abgeschlossene

fachliche Grundbildung. Diplomierten Technische Kaufleute sind ausgewiesene Praktiker. Mit dieser anspruchsvollen Weiterbildung empfehlen sie sich nun als motivierte Fachkräfte für die Wirt-

schaft, so Dominik Zemp, Leiter Bildungsgang.

Grösste Berufsprüfung der Schweiz

Der eidgenössische Fachausweis ist derzeit der bedeutendste Abschluss der höheren Berufsbildung. Von den 109 Kandidatinnen und Kandidaten waren in diesem Jahr schweizweit nur 66 Prozent erfolgreich.

Vom WBZ haben alle 43 Studierende bestanden, was einer maximalen Erfolgsquote von 100 Prozent entspricht. Sandro Fischer von Buttisholz und Ramon Hogg, wohnhaft in Hellbühl, haben zudem mit der Topnote von 5.1 das drittbeste eidgenössische Resultat erreicht.

Dass alle WBZ-Studierenden, trotz Corona und dementsprechend seit März 2020 angepasster Unterrichtsmodalität, an die sehr anspruchsvolle Berufsprüfung angetreten sind, macht diesen Leistungsausweis umso wertvoller. PD

Lokal aktuell

«Adventsführer» mit Begegnung

Ruswil. Besondere Zeiten bringen neue Ideen! Die Bäuerinnen aus dem ganzen Rottal und Umgebung treffen sich am Mittwoch, 1. Dezember 2021, ab 18 Uhr beim Hof Honig von Brigitte und Peter Hebler.

Der Abend steht ganz unter dem Motto: wir begegnen uns! Das Feuer brennt, der Imbiss ist organisiert, das Geschenk liegt bereit und die Bäuerinnen freuen sich auf einen Abend am Feuer mit vielen Frauen! Anmeldung unter info@luzernerbauern.ch, mehr Informationen unter www.luzernerbauern.ch.

Luzerner Bäuerinnen

Wochenprogramm

Ruswil. Qi Gong: Mittwoch, 1. Dezember, von 18.45 bis 20 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärematt. Auskunft bei Felicitas Keller, Telefon 041 495 22 64. – Bergwandern 60+: Am Mittwoch, 1. Dezember: Wanderung «Ruswil 60+». Wanderzeit: Überraschung. Anmeldung bis am 28. November bei Wanderleiter Albin Rötheli, Telefon 041 922 01 56 oder per Mail an bergwandern60plus@bluewin.ch. Am Dienstagnachmittag wird über die Durchführung per Mail orientiert. – Line Dance: Donnerstag, 2. Dezember, 1. Gruppe von 17.15 bis 18.15 Uhr und 2. Gruppe von 18.30 bis 19.30 Uhr im Fitnessraum Schulhaus Bärematt. Auskunft bei Doris Helfenstein, Telefon 041 495 24 87. – Lesekreis: Freitag, 3. Dezember, von 13.30 bis 15.30 Uhr in der Bibliothek Schlossmatte. Auskunft bei Louise Willmann, Telefon 041 495 10 36.

Senioren Aktiv

Monatsprogramm

Buttisholz. Aquafitness: Jeden zweiten Dienstag im Dezember von 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr im SPZ Nottwil, Kursleiterin Romy Wicki, Telefon 041 937 14 58. – Mittagstisch: Donnerstag, 9. Dezember, 12 Uhr im Restaurant Hirschen. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus unter Telefon 041 928 13 24. – Jassen: Donnerstag, 9. Dezember, 13.30 Uhr im Restaurant Hirschen. – Stricken: Dienstag, 14. Dezember, 13.30 Uhr im Haus Arigstrasse 20. – Turnen Männer 60+: Jeden Montag, (ausser Schulfreien) 9 Uhr in der Turnhalle 75. – Turnen Frauen: Jeden Mittwoch, (ausser Schulfreien) 13.30 Uhr, in der mittleren Turnhalle. Alle weiteren Infos finden sie auf der Homepage unter www.senioren-aktiv-buttisholz.ch.

Senioren Aktiv

Luzern: Berufsmaturität

Sek-Lernende schnuppern BM-Luft

Mit der Berufsmaturität schon in der 3. Sek beginnen? Wie das geht, erfahren Interessierte letzten Mittwoch an einem Schnuppernachmittag in Luzern.

Seit diesem Sommer kann man im Kanton Luzern einen Teil des BM-Unterrichts bereits in der Volksschule absolvieren. Das neue Angebot BM Sek+ ist schweizweit einzigartig und richtet sich an leistungsstarke und motivierte Lernende der 3. Sekundarschule, die eine technische oder gewerblich-industrielle Berufslehre machen wollen. Es funktioniert so: Die Jugendlichen besuchen mittwochs den ganzen Tag den BM-Un-

terricht in den allgemeinbildenden Fächern am Berufsbildungszentrum in Luzern. Im Gegenzug sind sie von allen Wahlpflichtfächern an der Volksschule dispensiert. Der Vorteil für den späteren Lehrbetrieb: Die Absolvierenden schliessen die BM in der Regel ein Jahr vor Lehrende ab und sind dadurch im letzten Lehrjahr produktiver einsetzbar. Aufgrund des grossen Interesses konnten im ersten Jahrgang gleich zwei Klassen gebildet werden.

BM-Lernende gaben Einblick

Der zweite Jahrgang steht bereits in den Startlöchern. Am vergangenen Mittwoch durften interessierte Sek-Schüle-

rinnen und -Schüler am Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe (BBZB) in Luzern BM-Luft schnuppern. Nicht weniger als 45 Jugendliche aus dem ganzen Kanton folgten der Einladung der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, um einen Einblick in einzelne Unterrichtssequenzen zu bekommen und sich mit aktuellen Lernenden der BM Technik, Architektur, Life Sciences auszutauschen. Anschliessend vermittelte Rektor Yves Bremer einige allgemeine Infos zum BBZB und beantwortete brennende Fragen der Jugendlichen. Eine Informationsveranstaltung für Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildende fand coronabedingt digital statt.



Liessen sich am Schnuppernachmittag von der BM SEK+ inspirieren: Die Ruswiler Achtklässlerinnen Amélie Emmenegger (links) und Nikita Smit. Foto zVg